

## Vom Buchdruck bis zu Internet und Facebook – eine Exkursion durch die Kommunikationsgeschichte der Menschheit

Die Entdeckung des Internets ist wohl eine der größten Errungenschaften in der Kommunikationsgeschichte der Menschheit. Sie ist ähnlich wichtig wie die Erfindung des Buchdrucks durch den Mainzer Johannes Gutenberg um das Jahr 1450. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden Bücher in mühsamer, oft jahrelanger Arbeit von speziell ausgebildeten Mönchen in den Skriptorien der Klöster hergestellt. Dass diese Bücher, oder eigentlich waren es ja Handschriften, höchst wertvolle Einzelstücke waren, die sich nur Kaiser, Könige und reiche Kaufleute leisten konnten, versteht sich von selbst. Die einfache Bevölkerung konnte weder lesen noch schreiben und war aufgrund der fehlenden Bildung auch leichter in Schach zu halten.

Nun, plötzlich, war mit der Erfindung Gutenbergs eine Möglichkeit zur Information der Massen geschaffen. Noch waren es recht einfache, handbetriebene Druckerpressen, nicht vergleichbar mit den heutigen technologisch hochkomplexen Druckmaschinen – aber die Drucker erreichten ihr Ziel: es konnten Bücher in tausendfacher Auflage gedruckt und unters Volk gebracht werden. Und die einfachen Menschen hatten Zugang zu Bildung und Fortschritt. Zunächst wurden in erster Linie religiöse Schriften vervielfältigt, das bekannteste Beispiel war und ist die Gutenberg-Bibel. Auch die Reformation wurde letztendlich durch die Erfindung des Buchdrucks begünstigt.

Im Laufe der Jahrhunderte wurde der Druck immer mehr verbessert, es wurden neue Druckverfahren erfunden und eingeführt. Heute werden nicht nur Bücher, Zeitschriften und Zeitungen gedruckt, auch Verpackungen, Kunststoffteile, Geschirr, Werbeartikel usw. usw.



Aus einem Werbebuch der Druckindustrie aus dem Jahr 1934: ein Bild der Madonna mit Kind, aufwändig mit Gold gedruckt



Wie dieser Blick in eine private Bibliothek zeigt, sind Druck-erzeugnisse heute für jedermann erschwinglich und massenhaft erhältlich.

Zum Thema Druck gäbe es noch vieles zu sagen, vor allem, dass der Digitaldruck der Vervielfältigung weitere Chancen bietet und dadurch geringere Auflagen zu günstigen Preisen möglich sind. Oder, dass einer der größten Druckmaschinenhersteller weltweit, die Firma Heidelberger Druckmaschinen, einen Teil ihrer Wurzeln in der Wittersheimer Mühle Hamm hat – aber das ist ein Thema, das an anderer Stelle behandelt werden könnte.

Über Jahrhunderte hinweg war also der Druck die größte Erfindung in der Kommunikation. Und dann ging es ab den 1960er Jahren plötzlich Schlag auf Schlag: Zu diesem Zeitpunkt waren Computer noch riesige Geräte und nicht jedes Unternehmen konnte sich schon so etwas leisten. Aber das amerikanische Militär arbeitete daran, seine Datennetze ausfallsicher zu machen und ihnen gelang auch im Jahr 1969 die erste Übertragung. Mit der Einführung des TCP/IP-Protokolls 1983 entstand das eigentliche "Netz der Netze". Der Durchbruch zur Massennutzung erfolgte 1991 durch Tim Berners-Lee und das World Wide Web.

Es ist kaum zu glauben, dass das Internet erst seit 35 Jahren existiert. Man kann sich heute ein Leben ohne nicht mehr vorstellen. Und mit dem Internet gab es dann auch rasch immer neue Ideen und Informationsmöglichkeiten. Wer wälzt heute noch dicke Lexika, wenn er schnell etwas nachschauen möchte? Eine Eingabe in eine Suchmaschine, ein Klick und schon hat man die gesuchten Informationen. Damit blieb die Entwicklung noch lange nicht stehen. Man konnte im Internet ja nicht nur Texte und Bilder für die Allgemeinheit verfügbar machen sondern auch kleinere oder größere Filme hochladen. Da war es nur logisch, dass Mark Zuckerberg gemeinsam mit einigen Kommilitonen im Jahr 2004 die Plattform Facebook entwickelte. Ursprünglich sollten sich damit Studenten der Harvard University vernetzen und austauschen können. Aber schnell wandelte sich Facebook zu einem beliebten Tool für private Nutzer. Anders als eine Website ist Facebook auch für Laien leicht zu bedienen und bietet rechte gute Möglichkeiten, Informationen weiterzugeben. Erst 2004 gegründet, hatte Facebook bereits im Jahr 2008 über 100 Millionen aktive Nutzer, nur 2 Jahre später waren es 500 Millionen und inzwischen sind es unglaubliche 3,1 Milliarden Nutzer monatlich. Natürlich gibt es noch andere Plattformen wie z.B. YouTube, LinkedIn, TikTok oder Instagram, aber Facebook ist am weitesten verbreitet. Also macht es auch für Firmen und Vereine Sinn, sich auf Facebook zu präsentieren. Da bildet unser Verein keine Ausnahme.

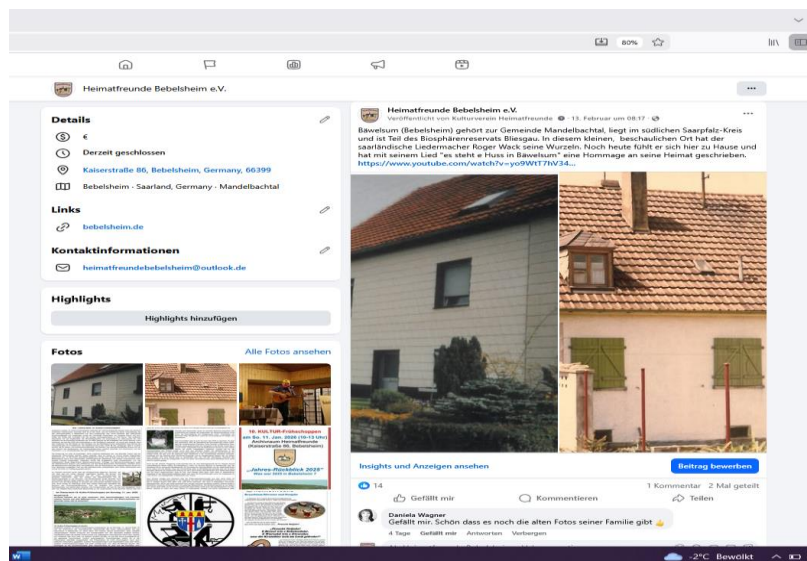
Seit 2020 sind wir auf Facebook aktiv und wir versuchen, Sie regelmäßig mit möglichst vielen Informationen zu versorgen.



Unsere Titelseite gibt einen Einblick in unser Archiv (auch hier sind unzählige Bücher und Schriften gelagert).

Inzwischen konnten wir auch ein paar Follower gewinnen, was uns besonders stolz macht. Natürlich kommen wir bei weitem nicht an die Ergebnisse von Influencern heran, aber das ist ja auch nicht unser Ziel. Wir freuen uns über jeden Einzelnen, der uns auf Facebook folgt. Zudem

werden unsere Beiträge regelmäßig von der Gemeinde Mandelbachtal geteilt, auch das erhöht unseren Bekanntheitsgrad. Also: schauen Sie ab und zu bei uns rein. Es gibt immer wieder etwas Neues zu lesen – auch die Vereinszeitung, der Heimatfreund, wird regelmäßig auf Facebook gepostet.



# Erläuterungen zum Begriff „Kriegerverein“

In unserer Zeittafel-Auflistung der Ausgabe 68 unserer Vereinszeitung war erwähnt, dass der Kriegerverein in diesem Jahr 150 Jahre alt geworden wäre (Gründung 1876). Aufgrund einiger Nachfragen unserer Leserschaft über Sinn und Zweck dieses Vereins haben wir uns entschlossen, an dieser Stelle eine Übersicht zu geben. Denn einige dachten, es handelte sich bei dieser Vereinigung um einen Verein mit kriegerischen Absichten. Dies wollen wir nachstehend klarstellen und aus der Veröffentlichung „Bebelsheimer Geschichte Band 1 – Vereine und Verbände gestern und heute“ zitieren....

*„...Die Vorgänger des heutigen Schützenvereins bildeten Ende des letzten und Anfang dieses Jahrhunderts der Kriegerverein und der Kyffhäuserbund. Der Kyffhäuserbund wurde 1873 als Dachverband aller Kriegervereine in Deutschland gegründet. 1910 in "Deutscher Reichskriegerbund" umbenannt, führte er in der Bundesrepublik Deutschland nach 1945 wieder die Bezeichnung "Kyffhäuserbund".<sup>1</sup> Die hiesigen Kriegervereine gehörten dem Kreisverband Saar des Kyffhäuserbundes im Landesverband Saargebiet des Kyffhäuserbundes und somit dem Deutschen Reichskriegerbund "Kyffhäuser" an.*

*Der Zweck des Vereins wird wie folgt beschrieben: "Der Verein ist politisch und religiös neutral. Er bezweckt in Verfolg der überlieferten Ideale der Kriegervereine, Vaterland und Kameradschaft: 1.) die Pflege und Betätigung vaterländischer Gesinnung in Treue zum deutschen Vaterland und zur bayerischen Heimat 2.) die Pflege der Überlieferung und Geschichte des deutschen und bayerischen Heeres und des Geistes der alten Armee, vor allem auch der Erinnerung an ihre Taten und Kriege und 3.) die Kameradschaft unter einander und mit den anderen Vereinen des Bayerischen Kriegerbundes, Unterstützung und Fürsorge für bedürftige Vereinskameraden und deren Hinterbliebene und Wahrnehmung ihrer Interessen (z.B. Sterbegeld) und 4.) die Veranstaltung eines würdigen Begräbnisses der verstorbenen Mitglieder, besonders der Kriegsteilnehmer.*

*Außer dem Vorstand bestand laut Satzung ein Ausschuss, bestehend aus dem Fahnenjunkер, Vertrauensmann der Kriegsbeschädigten, Führer der Jugendabteilung, Inventarverwalter und mindestens 2 Beisitzern. Nur Mitglieder, welche gedient haben, konnten in die Vorstandschaft berufen werden. Der Vereinsruf lautet: "In Treue fest."<sup>2</sup>*



Eintragungen in der Bebelsheimer Pfarrchronik belegen die Existenz eines Kriegervereins in Bebelsheim schon im Jahre 1896, in welchem der Kriegerverein am Gottesdienst mit anschließender Prozession (am 10. Mai anlässlich des 25. Gedächtnistages des Frankfurter Friedensabschlusses vom 10. Mai 1871 und am 1. Januar 1906 anlässlich der Jahrhundertfeier der Erhebung Bayerns zum Königreich) teilgenommen hat. 1898 hat der Bebelsheimer Kriegerverein die Anschaffung der

Altarleuchter und des Osterkerzenleuchters finanziert. Die Wiedegründung bzw. das Wiederaufleben des Vereins in Bebelsheim datiert etwa um das Jahr 1928. Zunächst waren es die Veteranen aus dem Ersten Weltkrieg, die sich zusammenschlossen, später kamen die jungen Männer, die ihren Wehrdienst abgeleistet hatten, ebenfalls in den Verein. Auch ein Veteran aus dem Krieg 1870 war im Verein. Entgegen der Vereinsbezeichnung, welche einen kriegerischen Hintergrund vermuten lässt, verfolgte der Verein keineswegs derartige Gedanken und Absichten. Alle vier Wochen kamen die Mitglieder zusammen, um ihre Kameradschaft zu pflegen. Der Zweck des Vereins wird im Verzeichnis der im Saarland bestehenden Vereine vom 30. Juli 1935 mit "Liebe und Treue zum deutschen Volke und Vaterland zu beleben und zu stärken, Kameradschaft zu pflegen, usw." beschrieben.

<sup>1</sup> Quelle: Vereinschronik des Schützenverein Bebelsheim-Wittersheim e.V.

<sup>2</sup> Quelle: Satzungen und Mustersatzungen 1926 und 1934 (LA SBR., Best. LRA IGB Nr. 366)

Der Verein baute einen Schießstand in der Gewann "Demmeswiese", unterhalb des Dorfes, wo auch heute noch Umriss erkennbar sind. Die Vereinsmitglieder konnten an dieser Stelle ungestört und ohne Gefährdung der Allgemeinheit mit den vereinseigenen Gewehren den Schießsport ausüben. Eine Uniformierung war nicht vorgesehen. Erkennungsmerkmal der Vereinszugehörigkeit war eine Armbinde, auf der ein Wappenschild mit dem Kyffhäuserdenkmal abgebildet war. Später ersetzte ein Wappen mit sieben Sternchen das bisherige Vereinskennzeichen. Dazu trug man eine Schirmmütze. Die Vereinsfahne zierte ein Wappen. Das Motiv lässt sich dabei nur mutmaßen. Wahrscheinlich zeigte das Wappen wiederum den Schild mit dem Kyffhäuserdenkmal. Der Kriegerverein führte auch kleine Theaterstücke auf, meist in der Weihnachtszeit. Diese Spiele, verbunden mit einer Christbaumverlosung, fanden immer im Saale der Gastwirtschaft Schäfer statt.

Nach mündlichen Überlieferungen gab es um 1935 einen Verein unter der Bezeichnung "Schützenverein". Die Umstände und Daten lassen jedoch darauf schließen, dass es sich bei diesem Schützenverein um den Kriegerverein gehandelt haben muss und lediglich der Sprachgebrauch aktualisiert wurde. Der letzte Vorsitzende des Vereins war Johann Florsch (private Aufzeichnungen, die in unserem Archiv verwahrt sind). Letzten schriftlichen Hinweis für das Bestehen des Vereins finden wir im Verzeichnis weltlicher Vereine innerhalb der Bürgermeisterei Bebelshausen unter dem 4. Nov. 1937. (Quelle: LA SBR., Best. LRA IGB Nr. 365): Der Verein wurde nie aufgelöst, ist jedoch nach dem verheerenden Zweiten Weltkrieg nicht mehr weitergeführt worden. An kulturellen Veranstaltungen nahm der Verein mit der vereinseigenen Fahne teil. Beispielsweise sei hier das Ehrenspalier am jährlichen Volkstrauertag genannt. Ausgerüstet mit ihren Mützen und Armbinden standen die Mitglieder des Vereins am Ehrenmal. Anlässlich von Beerdigungen bildeten sie die Ehrenwache am Grab ihrer Kameraden, letztmalig im Jahre 1941. Der Leichnam wurde in der Kirche aufgebahrt. Als letzten Gruß legte man die Vereinsmütze des Verstorbenen auf den Sarg.

**Wir hoffen, wir konnten nun den Begriff des ehemaligen „Kriegervereins“ etwas näher erläutern und kommen so dem Wunsch einiger Leser/innen nach, nähere Erläuterungen nachzuliefern!**

## **Wichtige Information für unsere Vereinsmitglieder!**

Zur Jahreshauptversammlung werden lediglich die außerhalb des Mandelbachtals wohnhaften Vereinsmitglieder separat schriftlich eingeladen! Die Einladung der Empfänger/innen des Mitteilungsblattes (also die im Mandelbachtal wohnenden) Vereinsmitglieder erhalten die Einladung über Mitteilung im Mitteilungsblatt: die Mitgliederversammlung findet am Sonntag, 15. März, 16 Uhr, in unserem Archivraum statt. Die Agenda / Tagesordnung ist ebenfalls im Mitteilungsblatt abgedruckt!



## **Kontakt Heimatfreunde Bebelshausen e.V.**



E-Mail: [HeimatfreundeBebelshausen@outlook.de](mailto:HeimatfreundeBebelshausen@outlook.de)

### **Herbert Hartz, 1. Vors.**

Kaiserstraße 75  
66399 Mandelbachtal  
Tel. 0179 6974773  
[herbert.hartz@o2online.de](mailto:herbert.hartz@o2online.de)

### **Patricia Uth, 2. Vors.**

Margarethenstraße 7  
66399 Mandelbachtal  
Tel. 06804 994080  
[patriciauth@web.de](mailto:patriciauth@web.de)

### **Holger Dincher, Schatzmeister**

Parallelstr. 25  
66399 Mandelbachtal  
Tel. 06804 1328  
[holger.dincher@freenet.de](mailto:holger.dincher@freenet.de)

### **Stefan Uth, Schriftführer**

Margarethenstr. 7  
66399 Mandelbachtal  
Tel: 06804 169893  
[s.uth@web.de](mailto:s.uth@web.de)

**Beisitzer/innen:** Helmut Bartscherer (Tel: 0157-34197783) / Hans-Peter Keller (Tel: 06804-6729) / Claudia Zimmer (Tel: 0033-354883279)

### **Kontaktpersonen der Arbeitskreise**

„Archiv“, „Veröffentlichungen“ und „Theatergruppe“ → Arno Soffel – Email: [arno.soffel@web.de](mailto:arno.soffel@web.de)

„Wanderführungen“, „Dorf-/Kirchenführungen“

→ Helmut Bartscherer – Tel. 0157 34197783 / Arno Soffel – Email: [arno.soffel@web.de](mailto:arno.soffel@web.de)

„Jugend-Theatergruppe“ und „Lesestunden“ → Claudia Zimmer – Tel. 0033 354883279

„Handarbeiten- / Bastelkreis“ → Lisa Abel – Tel. 0175 7110977

„Frauenrunde 50plus – Die Plaudertaschen“ → Rita Scherer – Tel. 06804 589

+„Koch-AG“ → Annette und Edgar Simon – Tel: 06804-2170480